

Werdegang von Andi Feldmann

Andi Feldmann wuchs als jüngstes von drei Kindern der Familie Feldmann in Flensburg auf, sein ältester Bruder ist Rötger „Brösel“ Feldmann, der Erfinder der Comicfigur Werner. Vieles von dem, was Andi Feldmann während seiner Ausbildung zum Heizungsinstallateur erlebte, verarbeitete Brösel später in den Werner-Comics.

Seit 1979 lebt Feldmann in der Gemeinde Ulsnis im Kreis Schleswig-Flensburg, wo er als Metallbildhauer arbeitet und wo seit Oktober 2012 die von ihm erdachte und geschaffene, etwa 5 Meter hohe Skulptur Der Riese von Ulsnis steht, die auf einer alten Sage basiert.

In den Werner-Comicverfilmungen Werner – Beinhart! (1990), Werner – Das muß kesseln!!! (1996), Werner – Volles Rooäää!!! (1999), Werner – Gekotzt wird später! (2003) und Werner – Eiskalt! (2011) synchronisierte er die ihm nachempfundene Figur Andi wie auch den Meister Röhrich und spielte im Realfilmteil von Werner – Eiskalt! auch selber mit. Bei Werner – Das muß kesseln!!!, Werner – Volles Rooäää!!! und Werner – Gekotzt wird später! hat er zudem an den Drehbüchern mitgewirkt.

2000 veröffentlichte er gemeinsam mit seinem Bruder und Martin Reuter das Buch „Die Kulteisen der Wernersens“, 2002 erschien „Das große Motorrad-Reisehandbuch“.

2004 fuhr Andi Feldmann im Rahmen eines Festivals auf dem Lausitzring ein Rennen, bei dem er auf der Dolmette, einem nach Ideen von Brösel gebauten Motorrad, das von 24 Dolmar-Kettensägenmotoren angetrieben wird, gegen die Schweizer Rennfahrerin Christina Surer in einem Abt Audi AS400 antrat. Feldmann verlor das Rennen.